

Chronik der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule

10. Januar 1969 Antrag der Stadt Braunschweig an das Kultusministerium auf Errichtung eines Schulversuches „Integrierte Gesamtschule“
16. September 1969 Aufruf der Bezirksregierung Braunschweig an Lehrerinnen und Lehrer, sich an dem geplanten Schulversuch zu beteiligen. 70 Kolleginnen und Kollegen melden sich.
17. Dezember 1969 Erste Sitzung des „Vorläufigen Kollegiums“; Leitung: Oberschulrat Dr. Mügel. Er legt „Grundsätze für den Schulversuch IGS Braunschweig“ vor: Achtzügigkeit und Standort Weststadt werden vorgegeben. Einrichtung eines Strukturplanausschusses.
24. Februar 1970 Zweite Tagung des Vorläufigen Kollegiums. Ort: Aula der Nibelungen-Realschule. Sie ist Tagungsstätte bis Frühjahr 1971.
9. Juni 1970 Beschlüsse des Vorläufigen Kollegiums zur Demokratisierung:
- Trennung von Konferenzleitung und Schulleitung,
 - Mitbestimmung von Schülern und Eltern,
 - Wahl dreier gleichberechtigter Konferenzleiter (K.-H. Adamski, Eva Aßmann, J. G. Wiese) für ein Jahr,
 - Wahl dreier gleichberechtigter „Koordinatoren“ als Planungsgruppenleiter (G. Lube, F. Schöbel, Dr. H. Reichel).
4. September 1970 Erste Sitzung des Bauausschusses, bis Dezember 1970 Entwicklung eines Bauprogramms für den Neubau.
14. Januar 1971 Genehmigung der IGS Braunschweig-West durch das Kultusministerium
5. Februar 1971 Neuwahl der „Koordinatoren“ Herbert Fuchs, Diethart Kraus, Frieder Schöbel. Beschluss einer „Übergangsverfassung“.
26. Februar 1971 Abschluss des ersten Aufnahmeverfahrens. 259 Schülerinnen und Schüler werden aufgenommen, das bedeutete eine Klassenfrequenz von 32.
23. Februar 1971 Nach heftigem politischem Streit und einer Flugblattaktion des Kollegiums („Bürger der Weststadt ...“) stimmt der Rat der Stadt Braunschweig der Finanzierung eines Neubaus für die IGS mit den Stimmen von SPD und FDP zu.
- April 1971 Architektenwettbewerb für den Schulneubau am Alsterplatz. Preisgewinner: Architektengruppe Jensen / Pysall / Starenberg aus Braunschweig.
- Juli 1971 Neuwahl der „Koordinatoren“ als künftiger Kollegialer Schulleitung: Herbert Fuchs, Heidi Hasselbaum, Diethart Kraus.
9. September 1971 Schulbeginn im Gebäude der Volksschule Rothenburg. Der erste Jahrgang (Jg. 71) hat 257 Schülerinnen und Schüler. Dezernent der Schule: Dr. Wilhelm Mügel.

Die Schulleitung hat mit Behördengenehmigung ein „rotierendes

Modell“: Einer der drei Koordinatoren ist jeweils für ein Jahr Schulleiter. Die Amtszeit der Funktionsstellen beträgt drei Jahre. Innerhalb des Kollegiums toben „Verfassungskämpfe“ bis 1973. Die Gegner der beschlossenen „Vorläufigen Ordnung“ plädieren für ein eher konventionelles Schulleitungs- und Konferenzleitungsmodell.

24. Januar 1972 Gründung des „Forums Gesamtschule Braunschweig e. V“. Es hat das Ziel, Gesamtschulpädagogik in Braunschweig zu propagieren und für weitere Gesamtschulen zu werben.
21. April 1972 Die Gesamtkonferenz beschließt die „Vorläufige Ordnung“ und reicht sie zur Genehmigung beim MK ein.
- November 1972 Grundsteinlegung für den Neubau am Alsterplatz
12. März 1973 Nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Kultusministerium genehmigt Kultusminister Peter von Oertzen die „Vorläufige Ordnung“.
7. Juni 1973 Konstituierung einer „Gemeinsamen Vertretung“ (GV) mit je 9 Eltern, 9 Schülern und 9 Lehrern. Sie hat beratende und kontrollierende Funktionen für die Gesamtkonferenz.
30. Mai 1974 Das erste Niedersächsische Schulgesetz wird verabschiedet. Es enthält in § 34 Abs. 5 eine Regelung zur Kollegialen Schulleitung, mit der das „Braunschweiger Modell“ einer gleichberechtigten Schulleitung erfasst ist.
21. August 1974 Einzug in den Neubau. Er ist für ein Jahr nur im Obergeschoss nutzbar, deshalb gibt es nur Halbtagsunterricht.
1. Februar 1975 Dezernent der Schule: Dr. Karl Birker
- Genehmigung der „Besonderen Ordnung“ gemäß § 34 Abs. 5 NSchG: Die Kollegiale Schulleitung besteht jetzt amtlich aus drei gleichberechtigten Mitgliedern. Das Rotationsmodell ist damit abgeschafft.
1. August 1977 Die neu gewählte und eingesetzte Kollegiale Schulleitung besteht aus: Karl-Heinz Adamski, Christa Alesi, Ulrich Bosse.
- Beginn des Unterrichts in der Reformierten Gymnasialen Oberstufe der IGS Braunschweig.
- Juni 1980 Der erste Abiturjahrgang verlässt die Gesamtschule.
3. Juli 1980 Der Landtag beschließt eine Novellierung des Schulgesetzes, in der Abs. 5 des § 34 nicht mehr enthalten ist. Die Amtszeit der Funktionsstellen wird auf 9 Jahre erhöht. Eine Kollegiale Schulleitung gibt es weiterhin.
1. August 1980 Die neu gewählte und eingesetzte Kollegiale Schulleitung besteht aus Karl Heinz Adamski, Bernd Clodius und Hartmut Lägel.
- Der Anbau für die acht Klassen des 5. Jahrgangs wird bezogen.
19. September 1981 Die IGS erhält den Namen „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ nach

dem bekannten Braunschweiger Arbeiterführer und Vorkämpfer für eine „Schule für alle Stände“ Wilhelm Bracke, geboren 1842, gestorben 1880.

25. März 1982 Großer Demonstrationmarsch der Wilhelm Bracke Gesamtschule mit 2.500 Teilnehmern zum Kohlmarkt: Protest gegen den Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK), den Gesamtschulen weitgehende Differenzierungsformen vorzuschreiben, wie äußere Fachleistungsdifferenzierung auf mindestens zwei Niveaus in Englisch und Mathematik ab Klasse 7, in Deutsch ab Klasse 8 und in Naturwissenschaften ab Klasse 9. Davon wird die gegenseitige Anerkennung aller Abschlüsse im Bundesgebiet abhängig gemacht.
1. August 1982 Erweiterung des Schulbezirks der Wilhelm Bracke Gesamtschule auf das gesamte Stadtgebiet.
- Gegenseitige Anerkennung aller Gesamtschulabschlüsse durch die Bundesländer gemäß KMK-Beschluss. Damit werden die Abschlüsse nach Klasse 10 von der Teilnahme an bestimmten Differenzierungskursen abhängig gemacht.
1. August 1988 Der letzte achtzügige Jahrgang 5 wird aufgenommen.
1. August 1989 Ab diesem Schuljahr beginnt die Sechszügigkeit der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule. Im Jahrgang 5 werden jetzt nur noch 162 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Zur gleichen Zeit nimmt in Braunschweig eine zweite vierzügige Gesamtschule ihre Arbeit auf, die IGS Franzsesches Feld. Sie wurde von Kolleginnen und Kollegen der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule vorbereitet.
- Die neu gewählte und eingesetzte Kollegiale Schulleitung besteht aus Karl Heinz Adamski, Hartmut Lägel und Heinz Lenck.
23. Juni 1993 Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes. Es sieht in § 44 eine Kollegiale Schulleitung für alle Schulen vor, die eine besondere Ordnung mit Zweidrittelmehrheit beschließen und beantragen.
- August 1993 Kündigung der bisher genehmigten Besonderen Ordnung der Wilhelm Bracke Gesamtschule durch das Kultusministerium. Die Schule erhält die Möglichkeit, bis Juli 1994 eine neue Besondere Ordnung mit einer Kollegialen Schulleitung gemäß § 44 NSchG und mit Funktionsstellen auf Zeit (9 Jahre) zu beantragen.
8. Februar 1994 Beschluss der Gesamtkonferenz: Kollegiale Schulleitung aus fünf Mitgliedern. Die Gleichberechtigung ist aufgehoben. Ämter auf Zeit für alle Funktionsstellen. Am 24.3.1994 wird diese neue Besondere Ordnung genehmigt.
1. August 1994 Die Schulleitung besteht aus Karl-Heinz Adamski (Schulleiter), Heinz Lenck (Stellvertreter), Ingrid Sandrock (Didaktische Leiterin), Hartmut Lägel (Stufenleiter Sek. I), Verena von Vangerow (Stufenleiterin Sek II).
- 7.-11. November Projekt „Schulstaat Brackeland“. Die gesamte Schule wird von

- 1994 einem Parlament und gewählten Ministern regiert und ist in Betrieben, Ämtern und Behörden organisiert. Währung ist der „Bracke Taler“: Viele „Staatsgäste“ besuchen Brackeland und werden mit Hymne und Eintragung ins Gästebuch von der Außenministerin begrüßt.
27. Februar 1996 Beginn der Planungen für die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule mit Beteiligung von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.
- September 1996 Jubiläumsfeier „25 Jahre IGS Braunschweig“
1. April 1997 Nach Verabschiedung von Dr. Birker in den Vorruhestand wird Frau Edda Woker Dezernentin der Schule. Dezernent für Fragen der gymnasialen Oberstufe und des Abiturs ist Herr Georg Homburg.
1. August 2001 Nach dem Ausscheiden von Karl-Heinz Adamski als Schulleiter wird Birgit Kuhlmei neue Schulleiterin.
1. August 2001 Die erste Schwerpunktklasse „Bläserklasse“ wird eingerichtet.
- Februar 2002 Nach einem aufwändigen und intensiven Diskussionsprozess innerhalb der gesamten Schule wird das Schulprogramm von der GK beschlossen. Es enthält zahlreiche pädagogische Bausteine, die zu Markenzeichen der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule werden: Schwerpunktklassen, Gewaltprävention, Aussiedlerförderung, etc.
1. August 2002 Helga Hoffmann wird neue Didaktische Leiterin.
1. August 2005 Nach Niederlegung der Ämter des Stellvertreters (Heinz Lenck) und der Sek-II-Leiterin (Verena von Vangerow) treten am 1.8.2005 Franz Rollinger (Stellvertreter) und Dr. Wolfgang Petri (Sek-II-Leiter) ihre Ämter an.
19. September 2005 Kommissarischer Schulleiter wird Franz Rollinger, nachdem Schulleiterin Birgit Kuhlmei als Inspektorin in die neu gegründete Niedersächsische Schulinspektion wechselte.
9. September 2006 Jubiläumsfest „35 Jahre Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“
14. Mai 2007 Große Demonstration der Eltern und des Kollegiums vor dem Bischöflichen Stuhl in Hildesheim gegen die fristlose Kündigung der Religionslehrerin Angelika Lünig durch den Bischof.
1. August 2007 Thomas Trubjansky ist neuer Leiter der Sekundarstufe I, in der Nachfolge von Hartmut Lägel.
Franz Rollinger ist neuer Gesamtschuldirektor.
Gero Hollwege ist neuer Stellvertretender Schulleiter.
1. August 2007 Alle niedersächsischen Schulen werden per Gesetzesänderung zu „Eigenverantwortlichen Schulen“. Der erste Schulvorstand wird gewählt.

- 2009 Ein technisches, energetisches und brandschutztechnisches Gutachten kommt zum Ergebnis, dass das Gebäude der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule ein Sanierungsfall ist. Die Schließung der Schule im Frühsommer kann durch diverse brandschutztechnische und bauliche Maßnahmen abgewendet werden. Die Bauaufsicht legt als endgültigen Termin für die Schließung des Schulgebäudes den 31. Dezember 2014 fest.
1. August 2010 Die niedersächsische Landesregierung führt trotz heftiger Proteste der Gesamtschulen die zwölfjährige Schulzeit auch an Gesamtschulen ein (I8 / G8). Der neue fünfte Jahrgang 2010 arbeitet als erster Jahrgang nach den neuen Vorgaben.
26. Oktober 2010 Die neue Sporthalle Rheinring wird vom Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann in einer Feierstunde eröffnet und an die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule übergeben.
29. Oktober 2010 Die Stadtverwaltung gibt bekannt, dass das Gebäude der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule als Sanierungsfall zu betrachten ist und bis 2014 neu gebaut werden wird. Kosten: Ca. 35 Millionen Euro. Bauträger wird die Städtische Tochtergesellschaft Nibelungen Wohnbau GmbH.
24. November 2011 Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs verkündet das Preisgericht den Entwurfssieger. Die neue Schule wird durch das Architektenbüro Springmeier aus Braunschweig geplant.
6. Februar 2012 Das MK genehmigt der Schule, in den Jahrgängen 7 und 8 in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch von der äußeren Differenzierung abzuweichen und Formen der inneren Differenzierung durchzuführen.